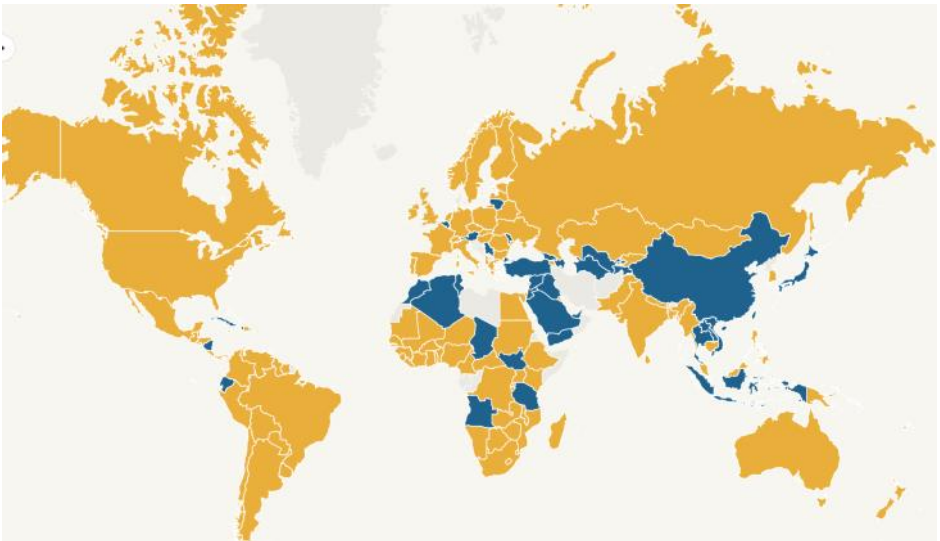




Prison Fellowship Schweiz Jahresbericht 2022

9. Juni 2023



Legende:

Gelb: Partner - Blau: Künftige Partner

www.pfch.ch

Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick	4
Warum Gefangene?	5
Beitrag Team Lenzburg - Retraite Sternenber	6
Lebensbegleitung - L. Allemann	9
Gedanken zur Gefängnisarbeit - Fred Grob	11
Beitrag C. Christen - Restorative Justice	12
Beitrag P. Erni - PF Mittelland / Thorberg	13
Internationale Projekte	14
Revisionsbericht 2022	20
Budget 2023	21
Erfolgsrechnung 2022	22
Bilanz per 31.12.2022	23
Protokoll MV - 17. Juni 2022	24
Vorstand	26

Bankverbindung:

Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich

zugunsten von

CH6100700110004910526

PF Switzerland, Grenzacherstrasse 473, 4058 Basel

PC 80-151-4

Vereinstätigkeit

Wir sind sehr dankbar, dass 2022 das Ende der Virus-Pandemie eingeläutet wurde. Leider sind jedoch weiter Einschränkungen vorhanden, die sich in den letzten Jahren eingeschlichen hatten. Einzelbesuche finden statt, aber Angebote von Gottesdiensten/Gruppen konnten bis anhin kaum wieder in früherem Ausmass aufgenommen werden.

Weiterhin verschickt wurden Freundesbriefe von Paul Erni und von Claudia Christen. Das Thema ‚Restaurative Justice‘ hat enorm Fahrt aufgenommen. Geplante Kurse konnten stattfinden. International ist es durch online Veranstaltungen möglich, viel Zeit u. Geld einzusparen und Leute zu erreichen, die sonst kaum die Möglichkeit hätten an einer Konferenzen teilzunehmen. Es gibt dabei aber auch Grenzen, denn Menschen wünschen sich echten Kontakt.

Prison Fellowship International (PFI) ist eine weltweite Bewegung (118 Länder), die das Ziel hat, Gefangene, ihre Familien und die Opfer von Straftaten zu unterstützen. Hunderte Vollzeit-Mitarbeiter und Zehntausende Ehrenamtliche sind weltweit tätig (www.pfi.org). Gemeinsam werden die Bedürfnisse in den Gefängnissen jeden teilnehmenden Landes besprochen und die Tätigkeit durch individuell entwickelte Programme den Umständen vor Ort angepasst. Die Programme basieren auf den Ressourcen des PF-Teams im Land.

Herzlichen Dank allen, die unsere Arbeit unterstützen!

Ich danke allen von Herzen, die sich in irgendeiner Weise einsetzen, dass Versöhnung geschieht, Frieden wiederhergestellt wird und dass Gefangene das Evangelium von Jesus Christus hören.



Warum Gefangene?

Viele Gefangene sind isoliert, abgelehnt und ausgeschlossen von gesellschaftlichen Aktivitäten. Viele haben noch nie von der Liebe Jesu gehört oder sind nie seiner lebensverändernden Botschaft der Hoffnung begegnet.



Fünf Hauptprojekte von PFI:

- ⇒ The Prisoner's Journey
- ⇒ Sycamore Tree Project
- ⇒ The Listener's Way
- ⇒ The Child's Journey
- ⇒ PromisePath

In diesen Projekten geht es um folgende Bereiche:

- ⇒ Evangelisation
- ⇒ Versöhnung Täter/Opfer
- ⇒ Filme/Audios für Insassen
- ⇒ Versorgung v. Kindern
- ⇒ Prävention für Kinder von Gefangenen

A Child of a prisoner is 5-10 times more likely to repeat the cycle of crime... *unless someone intervenes.*

More than 14 million children around the world have lost one or both parents to prison.

Kinder von Gefangenen haben eine 5-10 mal höhere Wahrscheinlichkeit in die Kriminalität zu geraten...wenn nicht jemand konkret eingreift.



PF-Team Lenzburg

Rückblick Retraite Sternenberg August 2022

Am 26. – 28. August 2022 hatten wir die Gelegenheit von Freitagabend bis Sonntagmittag unsere traditionelle Retraite im **Zentrum Movida, Walzenhausen AR** (ehemalige Bibelschule von Heinz Strupler) abzuhalten. Beat Unternährer hatte uns nach mühevoller Suche nach einem neuen Tagungsort auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht: Wunderbare, erhöhte Lage, 672 MüM, mit Blick auf Bodensee und in Grenznähe zu Bayern (D) und Vorarlberg (A). Die Unterkünfte sind einfach und dennoch angenehm, die Verpflegung wird getragen durch die angestrebte Selbstversorgung des Betriebes. Übernommen wurde er 2015 mit hauptsächlichem Schwerpunkt der Schulung von Mitarbeitern für missionarische Einsätze in Spanisch sprechenden Ländern und nur zu einem kleineren Teil für Gäste (www.movida-net.com) Das fröhliche Küchenteam kommt mehrheitlich aus Südamerika.

Am Freitagabend stimmten wir uns mit Lied, Gebet und Wort auf unseren Auftraggeber Jesus Christus ein und sahen die göttliche Verwandlungskraft im Film über das ursprünglich gewaltgeprägte und eindrücklich umgewandelte Leben des englischen Sklavenhändlers **John Henry Newton, 24.7.1725 – 21.12.1807**, das Ähnlichkeit mit dem Lebensweg von Saulus zum Paulus aufzeigte.

Der Samstagvormittag war gedacht für die freie Schilderung von persönlichem Erfahren, Erleben und Verändern aller leider nur sieben Teilnehmer. Stichwortartig hörten wir:

- ⇒ Ich erfuhr mich als äusserlich rauhen und schier unansehnlichen Stein, der sich mit der Zeit spalten und öffnen liess und schliesslich das wundervolle Bild eines Edelsteins offenbarte.
- ⇒ Ich habe nie nach einer Beziehung zu meinem Schöpfer gestrebt. Gott hat mich gesucht!
- ⇒ Ich hatte meine Identität verloren. Jesus Christus führte mich zurück und machte sie mir bewusst.
- ⇒ Ich erlebe meinen Jesus-Glauben als Geschenk des Himmels.
- ⇒ Lange empfand ich mich als nutzlosen Aussenseiter, war arbeitsmässig

überfordert und lebte meine Bedürfnisse orientierungs- und ziellos. Die Katholische Kirche war mir eine Hilfe, aber ich fand kein nachhaltiges geistliches Fundament. Schliesslich durfte ich in einer Freikirche durch Jesus Befreiung von meinem ganzen Sündenregister und eine neue tragende Lebensperspektive erfahren!

- ⇒ Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst! Diese Aufforderung schien schier unerfüllbar zu sein, bedrängte mich doch ein Todesengel, wurde ich von meinen Eltern regelmässig hart geschlagen und mir gesagt: ‚Du bist für mich eine Strafe Gottes!‘
- ⇒ Konsequenterweise habe ich mich bis zu meiner Bekehrung nicht lieben können und befand mich noch Jahre darüber hinaus in einem Heilungsprozess.
- ⇒ Durch eine OP ist mir aus ärztlicher Sicht eine zusätzliche Lebensspanne gegeben. Was mache ich damit in Familie, Freundeskreis und Beruf?

Wir erfuhren auf eindrückliche Weise die vielfältigen, frohen und schmerzhaften, zuversichtlichen und hoffnungsschwachen Phasen in unseren Leben, mit Dank, Freude und Tränen und die Heilskraft und Segensfülle in Jesus Christus unserem Retter, Erlöser und Wegbereiter. - SOLI DEO GLORIA!



Es lässt sich wohl leicht erraten, dass wir mit diesen ausgedehnten Lebensberichten und Glaubenswegen unseren ursprünglichen Zeitrahmen bei weitem sprengten. Bedauert haben wir einheitlich nur, dass kaum die Hälfte unseres Teams bei diesem Seele und Leib berührenden Austausch dabei sein konnte! Darum hoffen wir ganz fest, dass sich möglichst alle Teammitglieder die Daten für die Reitaite vom nächsten Jahr, Freitag 25. – Sonntag 27.8.2023 im Gästehaus des Klosters Maria-Zell, in Wurmsbach SG, bei Rapperswil, schon jetzt merken und reservieren werden! Immerhin fanden wir doch noch Gelegenheit die Lehrschrift ‚Auf gutem Weg!‘ Handreichung für die Gefängnisseelsorge Schweizerischer Verein für Gefängnisseelsorge – SVGSS durchzusehen und die uns im Gefangenendienst besonders betreffenden Punkte zu besprechen. Wertvoll und empfehlenswert für junge und alte ‚Gefängnis‘-Hasen!

Am Sonntagmorgen besuchten wir den zur Tradition gewordenen Gottesdienst in einer örtlichen oder doch regionalen Gemeinde, heuer in der FEG Heiden AR, wo uns Pastor Andy Schüpbach in seiner Predigt Maleachi 3,20 näher brachte und beliebt machte – Herzlichen Dank!

Nach dem gemeinsamen Zmittag und einer Fotosession machten wir uns frohgemut, aufgerichtet und dankbar auf den individuellen Heimweg!



Scham. Aus lauter Kummer hatte die Mutter viel Gewicht verloren. Sie sagte, sie hoffe wirklich, dass AS seine Lektion gelernt habe. Sie müssten aber sofort weiter gehen um administrative Angelegenheiten zu erledigen. Sie sandten ihn von einen Ort zum anderen.

Da in der Nähe gerade ein Barbier war, entschied er sich spontan, die Mittagspause zu nutzen, sich Haare und Bart schneiden zu lassen, was fast eine Stunde dauerte, aber es war nötig. Insgesamt zu fünf Arbeitsstellen mussten wir fahren und lange warten, beim RAV sogar unendlich lang, ohne essen zu können. Eine weitere schlechte Nachricht: Einen Geldbetrag, auf den er gehofft hatte, sollte er auch nicht erhalten. Dann wieder eine gute Nachricht, denn er müsse die Schweiz weder neun noch zwei Jahren verlassen, sondern nur ein Jahr. Er weiss noch nicht, wohin er gehen sollte, denn er rechnete nicht damit, ausgewiesen zu werden. Zur Zeit darf er bis zum 19.4. bei seinem Bruder wohnen, bis seiner Reise nach... weiter geht. Er muss innerhalb von zwei Tagen eine Ziel-Adresse angeben können. Um 16.40 Uhr kehrten wir zurück zu seiner Mutter. Alle waren durcheinander, wollten improvisieren und mit mir ins Restaurant fahren um etwas zu essen. Ich aber verabschiedete mich höflich um die Familie alleine feiern zu lassen. Die Frau wollte, aber konnte gerade nichts finden, wie sie sich bei mir bedanken könnte. Es ist noch offen, ob AS und seine Familie in nächster Zeit in einen Zeugnis-Gottesdienst gehen wollen und offen ist auch, ob AS Kontakt mit der Leitung einer serbokroatischen Gruppe aufnimmt um künftig in einer gesunden, vernünftigen Gemeinschaft zu verkehre.

Den Händen Gottes anbefohlen, überlasse ich diesen Mann. Mein Dienst in diesem Fall ist abgeschlossen. Ich danke dem Herrn für die Gelegenheit, dass ich ‚Ihn‘ im Gefängnis besuchen durfte in der Person von AS.



Gefängnisarbeit - Fred Grob

Seit 40 Jahren besuche ich sie. Die Menschen, welche man eher meidet - eben die bösen Buben. Gut sind sie hinter Gitter und können uns nicht mehr schaden. Klar kostet dies seinen eigenen Preis. Immer wieder höre ich Sätze wie: ‚Wir hätten in der Schweiz sowieso Fünfsterngefängnisse‘ oder ‚Man sollte sowieso die Todesstrafe wieder einführen‘ und in dieser Preislage. Eigentlich bringt uns jedoch vermutlich das Vergleichen von Gefängnissen im In- und Ausland keine innere Ruhe. Vor vielen Jahren hatte ich einmal eine internationale Prison Fellowship Konferenz in Toronto besucht. Da habe ich teilweise gefilmte Situationen aus der ganzen Welt gesehen. Da konnte ich beispielsweise eine Woche nicht mehr gut einschlafen nach einem Film, wo ich die Situation von ca. 40 Gefangenen sah, welche in einem Raum gefangen waren mit einem WC für alle, eine hellbraune Sauce voller Würmer. Katastrophale Umstände und alle Insassen hatten Krätze und diverse andere Krankheiten. In diesem Sinne stimmt es natürlich schon, dass die Gefängnisse bei uns anders sind. Bei uns werden Gefangene beispielsweise auch nicht gefoltert. Ja, letztlich kostet uns die Sicherheit auch ihren Preis. Dennoch werden viele nach dem Gefängnis rückfällig. Was uns ein Gefangener pro Tag kostet, könnte man googeln. Ich hatte in Russland, als Gorbatschow die Grenzen öffnete, eine Missionsreise mit anderen Christen unter anderem ein Jugendgefängnis besucht und am Schluss nach unserem Vortrag hatten wir gesagt, dass diejenigen, welche Jesus kennenlernen möchten als Zeichen aufstehen könnten. Wir staunten nicht schlecht über das Wirken Gottes, denn 95 Prozent der Jugendlichen standen plötzlich da vor uns. Das war vielleicht ein Erlebnis, welches ich nie vergessen habe. Auch unsere Schweizerfahne symbolisiert für mich mit dem weissen Kreuz auf dem roten Hintergrund letztlich Jesus Christus mit dem Kreuz. Er zahlte einen hohen Preis, vergibt uns und stirbt letztlich aus Liebe zu uns.



Darum gehe ich mit meinen 74 Jahren und grosser Freude als AHV-Positiver weiterhin ins Gefängnis, um dort Menschen mit dem Evangelium zu begegnen, sie abzuholen, wo sie sich auch befinden und ihnen zu berichten, dass sie letztlich geliebt und eine Idee Gottes sind.

Natürlich nicht wegen ihren Taten und einige haben erkannt, dass sie die Zellentür ihres Herzens selbst öffnen können, damit Jesus ihnen begegnen kann. Er ist auch im Gefängnis und möchte uns erretten auch von uns selbst. Er ist und bleibt der Sieger.

Restaurative Justiz - Claudia Christen

Im vergangenen Jahr haben wir uns sehr gefreut, dass wir wieder ohne Einschränkungen in den Gefängnissen arbeiten und Projekte im Rahmen des Swiss RJ Forum durchführen konnten. In drei Gefängnissen konnten wir Restaurative Dialoge nach schweren Straftaten realisieren. In jeder Gruppe trafen sich etwa drei Opfer mit drei bis vier Insassen, die ähnliche Verbrechen begangen hatten. Diese Gruppen werden jeweils von vier Teammitgliedern betreut. Die Gruppen werden sorgfältig vorbereitet und treffen sich acht Mal für zwei Stunden. Der Schwerpunkt liegt auf dem Erzählen der eigenen Geschichte und dem Austausch. Jede Gruppe ist geprägt von einem tiefen, respektvollen und wertschätzenden Austausch und jedes Mal ist die Enttäuschung spürbar, wenn die acht Treffen vorbei sind und das Programm zu Ende geht. Inzwischen werden solche Dialoge in sechs Strafanstalten der Schweiz in deutscher und französischer Sprache angeboten. Ebenfalls im Rahmen des Swiss RJ Forum konnte im Kanton Neuenburg ein Pilotprojekt zur Unterstützung von Langzeitgefangenen und ihren Angehörigen sowie zur Aufarbeitung der Tat- und Haftfolgen gestartet werden. Dieses Projekt wird sowohl von den Angehörigen als auch von den Inhaftierten sehr geschätzt. Es ist erfreulich zu sehen, dass das Interesse an der Restaurativen Justiz zunimmt und auch andere Justizvollzugsanstalten die Einführung der Restaurativen Justiz in Erwägung ziehen. Darüber hinaus melden sich Opfer, teilweise über Opferhilfestellen, die den direkten Dialog mit dem Täter suchen. Auch hier begleiten und unterstützen wir und bereiten nach Möglichkeit beide Seiten vor, damit ein solcher direkter Austausch stattfinden kann. Die individuellen Vorbereitungen nehmen jedoch Monate in Anspruch, da ein solcher Austausch sehr sorgfältig vorbereitet werden muss. Es ist aber immer wieder beeindruckend zu



sehen, wie hilfreich eine solche Konfrontation für die Betroffenen sein kann, Antworten auf drängende Fragen gibt und die Aufarbeitung der Tat und ihrer oft schwerwiegenden Folgen ermöglicht.

Mit der Arbeit wächst auch das Interesse neuer Mitarbeiter und so freuen wir uns sehr über neue, motivierte und bestens ausgebildete Kollegen in den verschiedenen Teams. Das macht Freude und motiviert zum Weitermachen.

PR Mittelland - Paul Erni

Im Moment gibt es für ‚Prison Fellowship‘ keine Möglichkeiten für Aktivitäten in der Justizvollzugsanstalt Thorberg.

Die Begleitungen, die ich in verschiedenen Institutionen machen darf, erlauben allen Beteiligten Neues zu erfahren. Ich bin dankbar für diese Möglichkeiten.

Es ist schade, dass Menschen, die sich für inhaftierte Menschen einsetzen wollen, in unserem Land kaum Möglichkeiten erhalten. Mein Wunsch und Gebet ist, dass sich das ändert.



Internationale Projekte - mit Gott über Mauern springen

Es gibt keinen Tag ohne Nachrichten über die Ukraine. Da ist es für die Freunde von Prison Fellowship gut zu wissen, wie sich PFS dort engagiert. Denn überall, wo Menschen von Prison Fellowship tätig sind, braucht es Gebete. Und für die Einsätze in der Ukraine braucht es viele Gebete! Vielen Dank für alle Fürbitte!

Schon in den 1980er und 1990er-Jahren war PFS in den Ländern der Sowjetunion tätig. Denn das Büro von Prison Fellowship Europa war in Vevey und der damalige Direktor, der Bulgare Ivan Sotirov, hatte in Moskau studiert und sprach fließend Russisch.

Durch Kontakte mit anderen Organisationen entstand Prison Fellowship in Russland. Mit finanzieller Unterstützung der DEZA wurden während der Perestroika-Jahre Ethik- und Leadership-Seminare für alle 1'000 Gefängnisdirektoren durchgeführt [[BILD 1: Chief of Prison Service General Yuri Kalinin]]. Überall von St. Petersburg bis Wladiwostok hatten diese Schulungen grosse Wirkung auf den Strafvollzug und das Leben der Menschen hinter den Mauern, deren Zahl damals auf eine Million geschätzt wurde [[BILD 2: Prison Directors Russia 2002]]. Die Schweiz war nicht nur finanziell beteiligt, sondern auch personell. Oft beteiligten sich Mitarbeiter der Botschaft und Nationalräte. Aber auch Leute von PFS und der Christlichen Polizeivereinigung. Es gab auch Seminare in den Polizeiakademien von Moskau und auch von Saporsichja, der Stadt mit dem grössten Atomkraftwerk von Europa (welches heute umkämpft ist und immer wieder in die Schlagzeilen kommt).

Später, während des Auflösungsprozesses der Sowjetunion, waren wir uns gar nicht bewusst, ob wir uns auf russischem oder ukrainischem Gebiet befanden. Personal und Insassen waren durchmischt, so wie auch unsere internationalen Instruktorenteams, denn PFS konnte diese wichtigen Kurse nicht allein durchführen, sondern nur mit Verstärkung von Mitgliedern anderer PF und CPV anderer Länder. Wertvoll war auch die Beteiligung von Paul Brenzikofer, dem Direktor der Anstalt Saxerriet, welcher 2008 für seine Pionierarbeit den Ehrendoktor der Uni Zürich erhielt. Er machte sich schon damals für

die äusserst wirksame Methode stark, für welche sich Claudia Christen mit PFS unter dem Label *Restorative Justice* einsetzt!

Mit den grossen Veränderungen in Osteuropa, wie der Auflösung der Sowjetunion, dem Fall der Berliner Mauer, der Wiedervereinigung Deutschlands, gab es auch Veränderungen bei PF Europa. Das Büro in Vevey wurde nach Deutschland verlegt. Und ohne Ivan Sotirov waren Seminare in Osteuropa schwierig.

In mehreren Ländern waren nicht mehr Polizei und die Innenministerien für die Strafvollzug verantwortlich, sondern das Justizministerium. Das führte in einigen Ländern zu grotesken Situationen. Die Gefängnisse hatten von einem Tag auf den anderen fast keine Mittel mehr: Nur noch einige wenige Mitarbeiter für die Betreuung der Gefangenen, aber kein Sicherheitspersonal, keine Fahrzeuge für den Transport von Personen und Material. Wer brachte die Gefangenen zu den Gerichtsverhandlungen, etc.? Da konnte PFS mit vielen ausgemusterten Fahrzeugen der Schweizer Armee helfen. Sogar PF Kasachstan erhielt viele Schweizer Lastwagen.

Die Kontakte zur CPV und den Leadershipseminaren blieben bestehen. Die Länder in Osteuropa litten immer mehr unter Korruption. Darum eröffnete die Ukraine im September 2019 das Antikorruptions-Hochgericht für die ganz schweren Fälle [[Bild 3: High Court of Anti-Corruption]]. Schon im ersten halben Jahr bat der gläubige ukrainische Botschafter in Bern um ein Leadership-Seminar aber mit Schwerpunkt Korruption. Im Februar reiste ein internationales Team mit Instruktoren von PFS und CPV nach Kiew. Während die Hälfte des Gerichts die Schulung besuchte, musste die andere Hälfte arbeiten. Gerade nach dem Seminar kam Corona und die zweite Hälfte konnte den Kurs nicht mehr besuchen. Aber die Pandemie hatte auch eine gute Seite, denn nun musste man die Seminare virtuell durchführen. Das hatte einige Einschränkungen zur Folge, aber auch viele Vorteile. Man konnte nicht so frei mit den Teilnehmern kommunizieren, aber dafür konnten wir vom Home-Office aus die Kurse durchführen. Wir sparen die Reise- und andere Kosten.



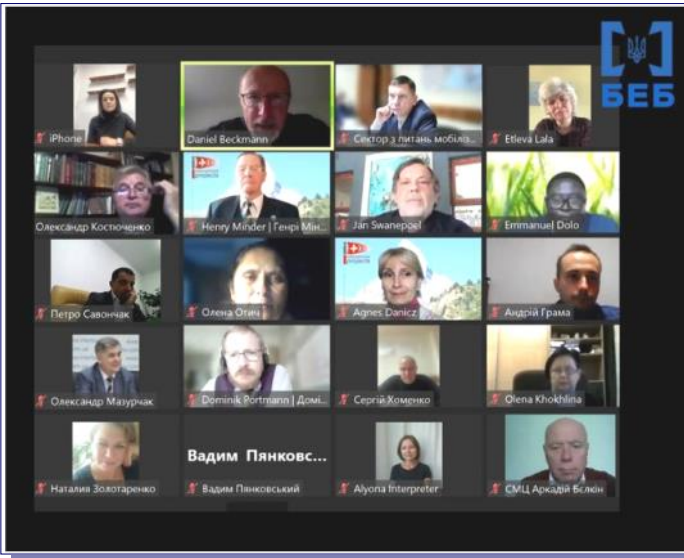
[[BILD 1: Chief of Prison Service General Yuri Kalinin]]



[[BILD 2: Prison Directors Russia 2002]]



[[Bild 3: High Court of Anti-Corruption]]



[[BILD 4: Ukraine ZOOM]]

Als dann 2022 der Krieg begann, bemerkten wir weitere Vorteile: Wir konnten weiter Führungsleute aus vielen Ministerien schulen, ohne dass wir alle nach Kiew reisen mussten [[BILD 4: Ukraine ZOOM]]! Und wenn es während dem Kurs in einer Stadt Bombenalarm gibt, so müssen einige in den Luftschutzkeller rennen, während die Teilnehmer in den anderen Städten weiter im Seminar bleiben können. Dass die Kurse Wirkung zeigen, sieht man auch daran, dass im Mai 2023, während eines Seminars für das Justizministeriums, der oberste Richter des Landes in flagranti verhaftet wurde, als er über 2 Mio. Dollar entgegennahm. Wir bilden uns nicht ein, dass dies allein unser Verdienst ist. Aber es zeigt, dass unsere Botschaft gehört und verstanden wurde. Vielen Dank an alle, die für die Korruptionsseminare in der Ukraine und anderen Ländern beten [[Bild 5: Police Generals and Colonels Cambodia]]. ‚Denn die Geldgier ist eine Wurzel aller Übel‘ (1. Tim 6,10). Und alle leiden darunter und alle werden versucht!

In der Ukraine leiden viele Menschen, nicht nur Soldaten, unter Traumata. Darum wurden wir von den Behörden aufgefordert, Anti-Trauma-Seminare durchzuführen! Dazu finden im Juni 2023 Gespräche im Bundeshaus statt und ein Psychiater reist nach Kiew. Bitten wir, dass von den vorgesehenen 5 Mrd., welche die Schweiz für die Ukraine spenden will, einiges auch für diese Antitrauma-Seminare eingesetzt wird! Gemäss Studien von Fachleuten leiden Millionen von Menschen überall auf der Welt unter den Folgen traumatischer Erlebnisse nach Katastrophen, Kriegen, Verbrechen, etc. Das für die Ukraine vorgesehene Programm könnte auch von PF in vielen Ländern verwendet werden. Bitten wir, dass die traumatischen Erlebnisse für viele Tausende zu einer segensreichen Heimsuchung werden kann, denn dafür ist das Programm ausgelegt!

Herzlichen Dank für Ihr Interesse! PFS hilft den Menschen auf beiden Seiten der Mauer. Mit unseren Gebeten können wir mithelfen auf der ganzen Welt: von unserem Home-Office und Gebetskammerlein aus.



[[Bild 5: Police Generals and Colonels Cambodia]]



[[Bild 6: Ministry of Defence Thailand]]



[[Bild 7: Presidents of Courts Ethiopia 2002]]

Revisionsbericht 2022

An die Vereinsversammlung
,Prison Fellowship Schweiz'
c/o Luzia Zuber,
Grenzacherstrasse 473, 4058 Basel

Riehen, den 1. Juni 2023

Als Revisionsstelle haben ich die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) des Vereins ,Prison Fellowship Schweiz' für das am 31.12.2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Mein Prüfung erfolgte nach Grundsätzen, wonach diese so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben der Buchungen. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet. Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den Statuten.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung unter bester Verdankung an den Vorstand unter bester Verdankung an die Geschäftsführerin und den Buchhalter zu genehmigen.

Peter Wirz-Zipfel, Burgstrasse, 4125 Riehen



Budget 2023

Erträge

2023

Mitgliederbeiträge	1'500.00
Spenden, Kollekten	5'000.00
Sonstige Erträge	2'000.00
Zweckbestimmte Spende PFM	4'500.00
Kapitalerträge	
Gesamteinnahmen	13'000.00

Aufwendungen

Sekretariat	5'700.00
Aufwand P. Erni, Spesen	1'800.00
Aufwand Christen	4'800.00
Aufwand Projekte/Projekt Täter Opfer	1'000.00
Gruppe Mittelland / Beiträge an Dritte	4'500.00
Verwaltung	300.00
Publikationen	1'000.00
Prison Fellowship International	600.00
Diverse Ausgaben, Internet etc.	500.00
Bank- und Postspesen	
Aufwendungen	20'200.00
Jahresergebnis	- 7'200.00

Betriebsrechnung per 31.12.2022

Ertrag	2022	2021
Spenden allgemein und Kollekten	CHF 4'605.35	CHF 11'577.50
Mitgliederbeiträge	CHF 1'470.00	CHF 1'570.00
Spenden Gruppe Mittelland	CHF -	CHF 300.00
Sonstige Erträge	CHF -	CHF -
Spenden Paul Erni	CHF 1'900.00	CHF 2'250.00
Total Ertrag	CHF 7'975.35	CHF 15'697.50
Aufwand		
Aufwand PFS Mittelland+Rogate	CHF 652.60	CHF 1'425.80
Projekte (Reisen C. Christen)	CHF 2'485.42	CHF 173.20
Spesen Christen und Erni	CHF 6'600.00	CHF 6'600.00
Sekretariat und Verwaltung	CHF 6'015.30	CHF 6'182.30
Bank und Postspesen	CHF 59.84	CHF 98.30
Publikationen, Drucksachen	CHF 772.45	CHF 1'256.85
Jahresbeitrag PFI	CHF 867.51	CHF 2'927.85
übrige Spesen und Auslagen	CHF 1'135.00	CHF 485.00
Total Aufwand	CHF 18'588.12	CHF 19'149.30
Jahreserfolg	CHF -10'612.77	CHF -3'451.80

Bilanz per 31.12.2022

Alle Angaben in CHF	2021	2022
AKTIVEN		
ZKB Vereinskonto	<u>CHF 60'292.10</u>	<u>49'679.33</u>
Total Aktiven	<u>CHF 60'292.10</u>	<u>49'679.33</u>
PASSIVEN		
Vereinsvermögen am 1.1.	CHF 63'743.90	60'292.10
Jahreserfolg	<u>CHF -3'451.80</u>	<u>-10'612.77</u>
Vereinskapital	<u>CHF 60'292.10</u>	<u>49'679.33</u>
Total Passiven	<u>CHF 60'292.10</u>	<u>49'679.33</u>

Protokoll MV 17. Juni 2022

Datum: Freitag, 17. Juni 2022
Dauer: 19.00 – 19.45 Uhr
Ort: Florastr. 21, Olten
Mitglieder: A. u. L. Zuber, P. Erni, R. u C. Christen, R. Baumgartner, L. Allemann, H. Minder, F. Grob, J.-L. Rioult, B. Unternährer (10 Mitglieder)
Gäste: H. Grünig, J. Czwalina / Abmeldungen: Erich Hotz, Fritz Bauman

1. Eröffnung

L. Zuber begrüsst die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung. Die Einladung wurde rechtzeitig verschickt. Anträge wurden keine gestellt.

2. Protokoll MV 2021

Das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2021

L. Zuber stellt den Jahresbericht vor. Er wurde per Mail an die angemeldeten Mitglieder versendet und auf die Homepage gestellt. Einzelne Beteiligte berichten live.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2021 / Budget 2022

Bilanz und Erfolgsrechnung werden einstimmig genehmigt. Dem Vorstand und dem Kassier werden Décharge erteilt.

Der Revisionsbericht von P. Wirz vom, 13. Juni 2022 liegt vor u. empfiehlt die Annahme der Jahresrechnung. Das Budget wird einstimmig genehmigt.

5. Wahlen

Als Revisionsstelle wird Peter Wirz (Burgstrasse, 4125 Riehen) für ein weiteres Jahr einstimmig bestätigt.

6. Diverses

- ⇒ Wir sind besorgt über die Entwicklung in Lenzburg, wo die Anzahl der Gottesdienste von 8 auf 2 reduziert wurde.
- ⇒ Wir freuen uns über die weitere Verbreitung von Kursen mit Tätern/Opfern in Schweizer Gefängnissen.
- ⇒ Herzlicher Dank an Paul Erni, der MV in Olten organisiert und den feinen u. reichhalten Imbiss besorgt hat.

Herzlicher Dank an alle die sich für die Gefängnisarbeit einsetzen.

Für das Protokoll L. Zuber

Vorstand (Stand 31.12.2022)

Claudia Christen

Hauptstrasse 51a, 2533 Evilard

Tel. 032 510 35 74

Claudia.Christen@sim.org

Restorative Justice

Vernetzung

Ralph Christen

Hauptstrasse 51a, 2533 Evilard

Ralph.Christen@sim.org

Kassier

Heinrich Minder

Bodenackerstr. 5, 8304 Wallisellen

Tel. 044 773 30 07

interpro@gmx.net

Vizepräsident

Vernetzung CPV

Gruppe Philippi, Politik

Internationale Projekte

Jean-Luc Rioult

Universitätstrasse 69, 8006 Zürich

Tel. 043 300 51 00

rioult@anwalt-zh.ch

Delegierter Internationale

Beziehungen

PF Mittelland, Lenzburg

Luzia Zuber

Grenzacherstrasse 473, 4058 Basel

Tel. 061 601 05 92

luzia.zuber@luziazuber.ch

Präsidentin

Geschäftsführung

Redaktion Drucksachen

